

Berlin, Sonntag

Berliner

Börsen-Zeitung

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 1/2 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Alle Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstags Abend; Allgemeine Verloosungs-Tabelle, je nach Masgabe des Stoffes; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr

Expedition der Börsen-Zeitung Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Morgen früh wird als Gratis-Beilage zu unserer Zeitung ausgegeben:

No. 66 der Allgemeinen Verloosungs-Tabelle, welche die vollständigen Nummern folgender in den letzten Tagen gezogener Papiere enthält:

- 1) Brandenburgische Rentenbriefe; 2) Schlesische; 3) Posener; 4) Westphälische und Rheinische Rentenbriefe; 5) Westpreussische Pfandbriefe; 6) Russisch-Englische 4 1/2 % Anleihe von 1849; 7) Polnische Partial-Obligationen à 500 fl. und Certificate Lit. B à 200 fl.; 8) Oesterreichische Grundentlastungs-Obligationen; 9) Ansbach-Gunzenhausener 7 fl.-Loose; 10) Obligationen der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlen im Wurmrevier; 11) Posener Stadt-Obligationen; 12) 4 % Anleihe der Hypothekenkasse der Schwedischen Bergwerksbesitzer von 1839.

Jeden Sonntag Morgen wird eine fernere Nummer dieser

Allgemeinen Verloosungs-Tabelle gratis für unsere Abonnenten ausgegeben.

Telegraphische Depeschen.

Mailand, 18. November. (O. C.) Die Expropriations-Commission für die Eisenbahn-Linie von Buffalora ist niedergesetzt. Auf Sardinischer Seite werden Anstalten getroffen, um die Lücke zwischen San Martino und der Brücke von Buffalora auszufüllen. Auf dem Seidenmarkte giebt es noch kein normales Geschäft, die Preise sind schwankend, und die Verkäufer müssen sich zu Zugeständnissen entschliessen. Der Englische General-Consul in Venedig, Harris, ist gestorben.

Turin, 17. November. (O. C.) Ueber die Wahlen der Minister Ratazzi und Lanza zu Abgeordneten wird noch ballotirt. In Turin und Cagliari sind neuerdings Emigrirte ausgewiesen worden. Verflozene Nacht wurde die Dilligence Maca bei Magenta überfallen, ausgeraubt und die Reisenden geplündert.

Turin, 19. November. (A. H.) Es sind bis jetzt 154 Wahlen bekannt, von denen nur 48 der äussersten Rechten gehören. Die Uebrigen gehören den verschiedenen liberalen Schattirungen. Die Majorität ist ministeriell. Gestern ist das telegraphische Tau zwischen Cagliari und Malta glücklich gelegt worden. Die electriche Correspondenz zwischen den beiden Inseln ist im regelmässigen Gange, und somit ist auch London telegraphisch mit Malta verbunden, weshalb die Ostindischen Nachrichten von jetzt an bedeutend früher in England eintreffen werden.

Triest, 19. November. (A. H.) Man schreibt aus Constantinopel, die Flotille von Bassora werde aus 11 Kriegsschiffen und 40 Kanonenbooten bestehen. Der Platz wird bedeutend befestigt werden. — Die Divans in den Donaustädten arbeiten an der Denkschrift, die sie den in Baktrien vertretenen Mächten zustellen lassen wollen. — Reschid Pascha hat beschlossen, eine Division Ottomanischer Truppen nach Siliestria zu senden, um die Garnison daselbst zu verstärken. Der Sultan ist gebeten worden, in der Angelegenheit der Verschönerer in Serbien ein Urtheil zu fällen. Thouvenel hat dem Grossvezier Reschid Pascha noch keinen Besach gemacht.

Marseille, 19. November. (A. H.) Wir haben Nachrichten aus Constantinopel vom 11. November erhalten. Die Course steigen fortwährend. Das 20-Frankenstück wird zu 123 Piaster gerechnet. Trotz des Ausfuhrverbots ist die Theurung der Lebensmittel sehr gross. Der heimliche Pulverhandel wird sehr thätig betrieben. Eben so werden viel gewöhnliche Waffen und Revolver angekauft. Die Muselmänner sind über die Zukunft des Reichs sehr beunruhigt.

Marseille, 19. November. (Nord.) Die letzten Nachrichten aus Constantinopel reichen bis zum 12. November. Die politische Lage hat sich nicht verbessert. Es ist nicht wahr, dass Herr von Prokesch sich bemüht habe, eine Annäherung zwischen dem Hrn. v. Thouvenel und Reschid Pascha zu Wege zu bringen. Der Oesterreichische Internuntius scheint im Gegentheil eines der thätigsten Werkzeuge zu sein, die gegen den Französischen Einfluss in Bewegung gesetzt worden sind. Lord Redcliffe und die Pforte werden durch die passive Haltung des Herrn von Thouvenel sehr beengt. Die Commission für die Regelung der Grenzen in Asien wird ihre Arbeiten zur Zeit beendigt haben, um sie der Konferenz vorzulegen. Die Commission der Tarife bereitet ihren Bericht vor. — Das Geschwader unter Admiral Lyons ist in Malta angekommen. Es besteht aus den Linienschiffen Royal Albert, Princess Royal, Centurion und Conqueror. Das Französische Levante-Geschwader unter Admiral Lavand ist in Smyrna angelangt.

Triest, 19. November. (O. C.) Der heute angekommene Lloyd-Dampfer bringt Nachrichten aus Constantinopel vom 14., denen zufolge Omer Pascha nach Bagdad abgereist ist. Ein am Mittwoch abgehaltener Ministerrath galt der Erledigung der schwebenden Finanzfrage; man erwartet in Folge dessen die Publication von Finanzmassregeln. Bassora wurde zu einem Militärplatz ersten Ranges erhoben. — Aus Athen, 14. November, wird gemeldet, dass die Kammern am Mittwoch (11.) eröffnet worden sind. Die Königliche Regierung hat Truppen-Verstärkungen in die Nordprovinzen gesendet, um dem Unwesen der Räuberbanden dort mit Erfolg zu steuern. Der Englische Gesandte Wyse ist hierher zurückgekommen.

Algier, 16. November. (A. H.) Die Lage ist herrlich, Kabylien ist ruhig. Der Bau des Forts Napoleon und der andern Ansiedelungen schreitet voran. Mehrere Regimenter kehren nach Frankreich zurück.

Unsere heutige Post.

— Der Bundestag hat gutem Vernehmen zufolge in seiner vorgestrigen Sitzung auf den vorläufigen Bericht des Ausschusses den Beschluss gefasst, die Sache der beiden Herzogthümer er Holstein und Lauenburg sofort gemeinschaftlich von Amts wegen in Behandlung zu nehmen und die Beschwerden der Herzogthümer über Nichterfüllung der von der Dänischen Regierung 1851 und 1852 übernommenen Verbindlichkeiten zu untersuchen. Der Hannoverische Antrag ist somit angenommen. Der Dänischen Regierung ist es anheim gestellt, ob sie dem Bundestage eine auf die Denkschrift bezügliche Mittheilung machen will, doch soll die Erstattung des Berichts nicht von dem Eingehen oder Ausbleiben der Dänischen Aeusserung abhängig gemacht werden.

— Es hat unmöglich ausbleiben können, dass die Nachwehen der auf allen commerciellen Hauptplätzen herrschenden Geldcalamität auch hier sich vielfach im geschäftlichen Leben fühlbar machten, und dass Firmen, die sonst auf einem entschieden soliden Fundamente ruhen, durch das Ausbleiben zahlreicher Rimesen in momentane Bedrängnisse geriethen. Es giebt aber andererseits Zeugnisse für ein erfreuliches Zusammenhalten des Handelsstandes, wenn in Fällen, wo hier solche momentane Verlegenheiten eingetreten waren, durch schnelle Gewährung von Hülfe überall wirkliche Zahlungsstockungen vermieden worden sind. Wenn uns daher mehrere hiesige Firmen, und unter ihnen eine von weitreichendem Rufe, als momentan durch fremde Hülfe gestützt bezeichnet werden, so darf in dieser solidarischen Gegenseitigkeit nur eine Garantie mehr gesehen werden, dass der hiesige Handelstand und speciell die hiesige Börse auch die gegenwärtige schwere Krisis glücklich und siegreich überdauern werde.

— Wie uns unser gut unterrichteter Braunschweiger Correspondent meldet (siehe dessen interessante Correspondenz weiter unten) scheint auch die Hannoverische Regierung sich der Bayerischen Forderung wegen Zuziehung Oesterreichs zu der Conferenz über die Papiergeldfrage anschliessen zu wollen, und wenn auch schwerlich zu gewärtigen steht, dass Hannover wegen Nichterfüllung dieser Forderung von der Conferenz selbst fern bleiben werde, so scheint es doch nach Analogie früherer Vorgänge die Rechte Oesterreichs im Principe wahren und der etwas kleinlichen Eifersüchtelei gegen die Hegemonie Preussens im Zollverein einen erneuten Ausdruck geben zu wollen.

— Wie wir hören, steht eine sehr entschiedene und mit zahlreichen Unterschriften versehene Protestation mit Rücksicht auf die nahe bevorstehende Neuwahl eines Theils des Aeltesten-Collegiums der hiesigen Kaufmannschaft unter Bezugnahme auf den §. 18. des Status für die hiesige Kaufmannschaft vom 2. März 1820 gegen den gegenwärtig beliebten Wahlmodus bevor. Bekanntlich findet die Wahl gegenwärtig durch Stimmzettel statt, während der §. 18. ausdrücklich bestimmt, dass die Wahl durch sämtliche mündliche Mitglieder der Corporation im Börsenlocale vollzogen werden soll und dass Abwesende ihre Stimmen weder einsenden, noch die Ausübung des Stimmrechts auf Andere übertragen können. Wir werden den Wortlaut dieses Protestes unsern Lesern selber in den nächsten Tagen mittheilen, sobald derselbe zur Absendung an das Aeltesten-Collegium gelangt.

— Wie uns im Anschluss an unsere neuliche Mittheilung über die Ausgabe neuer Kassen-Anweisungen in veränderter Form berichtet wird, giebt die Preussische Bank schon gegenwärtig die bei ihr eingehenden weissen Kassen-Anweisungen nicht wieder aus, sondern führt dieselben an die Staatschulden-Tilgungskasse ab, von welcher demnächst wohl die weite-

ren Bestimmungen über Ausgabe der neuen Apoints zu erwarten stehen.

— Köln, 20. November. Obwohl der Fortgang unseres Rheinbrückenbaues während der letzten 4 - 5 Monate nicht sehr augenfällig gewesen, so ist doch nur Befriedigendes darüber zu sagen. Die drei Stropfweiler und die beiden Stirnpfeiler der Brücke stehen bekanntlich schon seit geraumer Zeit vollendet. Auf dem Kölner Ufer sind die Fundament-Mauern der Brückenrampe in Angriff genommen und werden in diesem Jahre noch vollendet, mit alleiniger Ausnahme eines kleinen Theiles, der, weil das Terrain noch nicht disponible ist, dem nächsten Frühjahr vorbehalten bleibt. Auf dem linken (Deutzer) Ufer ist die Brückenwaage der Hauptsache nach bis zur Höhe der Fahrbahn fertig und nur die Durchführung durch den Artillerie-Bauhof noch in Rückstand geblieben, weil die Einigung mit der Militärbehörde hier (wie fast überall!) sich gar sehr in die Länge zieht. Dass bereits die erste Sendung des zum Oberbau erforderlichen Eisenwerkes aus den Dortmunder Werkstätten nach Deutz gelangte, ist bekannt. Es ist etwa ein Viertel des zum Ueberspannen zweier Brücken-Oeffnungen erforderlichen Quantums, folglich ein Achtel des Gesamt-Quantums. Das zweite Viertel wird um Weihnachten und der Rest im nächsten Frühjahr und Sommer geliefert werden. Hier ist die augenblickliche Bauhätigkeit hauptsächlich auf die Anfertigung der Rüstungen zur Aufstellung der Gitterwände gerichtet. Sofort, wenn der Eisgang vorüber, wird mit dem Aufbau der Rüstungen begonnen und gleich hinterher soll der Aufbau des Eisenwerkes erfolgen. Im Herbst 1858 werden, so Gott will, zwei Brücken Oeffnungen überspannt sein. Die gänzliche Vollendung des denkwürdigen Bauwerkes im Jahre 1859 wird dann keine Schwierigkeit mehr haben.

— Braunschweig, 20. November. Sie beschäftigen sich schon seit geraumer Zeit — und mit Ihnen wohl jeder denkende Mann in Deutschland — mit der Papiergeldfrage. Vieles ist über dieselbe geschrieben und gesprochen worden, zweifelsohne wird sie auch in nächster Zeit noch ein stehendes Thema für Sie und Ihre Mitarbeiter bleiben müssen. Wie weit ist man mit der Lösung dieser tief in unser Deutsches Verkehrsleben eingreifenden Frage, — tiefer, als es die Herren am grünen Tische ahnen — bislang gekommen? Dem Himmel sei's geklagt, — beinahe so weit, wie mit der Lösung der Holsteinschen Angelegenheit. Diese hat man doch endlich vor das Forum des Deutschen Bundes gebracht, jene soll schon so lange in einer Conferenz geregelt werden. Dass doch alle Deutschen Angelegenheiten den langen Irrsinn Deutscher Red- und Schreibseligkeit durchwandeln müssen, bevor sie das Ziel der Regelung finden! Ich glaube, darüber, dass es durchaus zeitgemäss war, die Deutsche Papiergeldfrage auf das Tapet gebracht zu haben, sind wohl alle einsichtsvollen Männer Deutschlands einig, und insofern gebührt der Preussischen Regierung Dank, dass sie den Anstoss zur Prüfung des in totale Aussartung übergegangenen Papiergeldwesens gegeben hat; es gebührt ihr Dank dafür, dass sie sich bereitwilligst an die Spitze gestellt und die Zollvereinsregierungen zu einer gemeinschaftlichen Berathung und Verständigung in einer dem mercantillischen Fortschritt dienenden Wissenschaft aufgefordert hat. Es gebührt ihr aber gerechter Tadel, wenn sie sich durch unvorhergesehene Zwischenfälle an der Ausführung ihres guten Willens irre machen lassen, wenn sie auf halbem Wege stehen bleiben oder wenn sie gar aus übertriebener Empfindlichkeit die ganze Sache fallen lassen wollte. Die Opposition der süddeutschen Zollvereinsstaaten kann kein Grund zur Verschleppung dieser die ganze Deutsche Geschäftswelt stark afficirenden Angelegenheit sein. Die Motive, welche z. B. Bayern bewegen, eine Betheiligung bei der Conferenz zur Regelung der Emission von Geldsurrogaten abzulehnen, sind für das industriereiche und handeltreibende Norddeutschland durchaus nicht massgebend. Bayern kann sich bei seinen verhältnissmässig wirklich dürftigen Handelsbeziehungen zum Auslande möglicherweise sogar ohne Papiergeld behelfen, der Norden Deutschlands bedarf aber bei seinem ausgedehnten Geschäftsverkehr, bei seinen überaus mannigfaltigen industriellen Unternehmungen, bei seiner gesteigerten Productions- und Fabrikationsthätigkeit leichter Tauschmittel, die nicht hemmend und störend auf die grossen Umsätze einwirken. Wenn dazu diese Tauschmittel noch solide fundirt und dem Publikum alle möglichen Garantien geboten sind, dass ihr Werth, den sie repräsentiren, jeder Zeit in Metall erhältlich ist, dann heisst es geradezu die Bedürfnisse einer immer weiter fortschreitenden Zeit verkennen, es heisst, denjenigen Adern eines Landes, welche

die, die
 erhalten, den Garau geben, wenn man gegen die Existenz dieser Tauschmittel Protest erhebt. Möge darum Preussen im Interesse seiner industriellen Einwohnerschaft und deren Handelsbeziehungen zu den Nachbarstaaten den Weg einschlagen, den Sie in No. 585 Ihrer Zeitung angedeutet haben, nämlich eine Vereinbarung über diese ärgrende Frage vorläufig mit denjenigen Regierungen anzubahnen, welche ihr Anerkennen entgegengekommen sind, und eine Reform d. Papiergeldwesens für notwendig erachten. Nicht ohne die Preuss. Regierung auch endlich einmal von der Forderung der Beschützung des Privilegiums der Preuss. Bank abzuweichen, das sie unerklärlicherweise durch die paar „ausländischen Banken“ gefährdet findet. Die Zulassung von etlichen Millionen wohlfundirten Papiergeldes im Preuss. Verkehr kann der Circulation Preuss. Banknoten nicht hemmend im Wege stehen. Doch genügt über dieses Thema, das unerwünscht ist und bis zu seinem völligen Verschwinden von der Tagesordnung noch reichlichen Stoff zu Betrachtungen liefern wird. — Ihre Mittheilung, dass der Geh. Legationsrath Herr v. Liebe als diesseitiger Vertreter bei den demnächstigen Beratungen über die Banknotenfrage von unserer Regierung bereits mit allen nöthigen Instruktionen versehen ist, kann ich Ihnen mit dem Hinzuflügen bestätigen, dass unsere Regierung überhaupt mit seltenem Scharfblick die Folgen des Preussischen Notenverbots gekennzeichnet hat und mit grossem Eifer auf eine Vereinbarung in dieser Frage hinzuwirken sucht. Dagegen soll sich, wie ich vernehme, die Hannoverische Regierung nicht so willfährig zeigen; sie scheint vielmehr über den Ausschluss Oesterreichs von den Conferenzen ein verdriessliches Gesicht zeigen zu wollen. — Seit einigen Tagen zeigen auch die hiesigen Besitzer von Hannoverischen Bank-Aktionen ein verdriessliches Gesicht, weil das bestimmte Gerücht von einer auf diese Actionen zu Anfang Januar a. f. bevorstehenden Einzahlung hierher gedrungen ist. Es sind hier sowohl, wie anderwärts nur sehr Wenige, welche gegenwärtig eine Einzahlung zu leisten im Stande sind, ohne in drückende Verlegenheit zu gerathen. — Unsere Bank schießt schon seit längerer Zeit kein Geld auf Depôts vor, sie discountirt mit 7% und prolongirt die Lombard-Darlehen nur gegen 4% Provisionsvergütung, da sie sich hinsichtlich des Zinsfußes beim Darlehensgeschäft in derselben Lage befindet, wie die Preussische Bank.

Mannheim, 19. November. Ein Correspondent aus Stuttgart in Ihrem Blatte hat jüngst der Grossherzoglichen Regierung den Vorwurf gemacht, dass sie die Regulirung des Neckar-Flussbettes in ungerechtfertigter Weise vernachlässige und dadurch die völkerrrechtlichen Bestimmungen wegen der Schiffahrt auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen umgehe. In sofern dieser Vorwurf sich auf die jüngste Zeit beziehen soll, erscheint derselbe jedenfalls ungerechtfertigt. Richtig ist es, dass das Flussbett des Neckar ein sehr klippereiches ist und der Schiffahrt dadurch vielfache Schwierigkeiten bereitet; richtig ist auch, dass früherhin diese Hindernisse nicht mit der erforderlichen Energie weggearäumt wurden. In letzter Zeit jedoch ist Auerkennenswerthes in dieser Hinsicht geschehen, und noch in diesem Augenblick wird der hierzu günstige niedrige Wasserstand benützt, um im sogenannten Steingerumpel oberhalb der Brücke bei Heidelberg auf einer besonders schwierigen Strecke Felsen zu sprengen. — Die Amerikanische Krisis hat, wie ich Ihnen bereits gemeldet, schwer auf unseren Tabackfabrikanten u. Tabackhändlern gelastet u. lastet noch auf ihnen. Trotzdem ist das Tabackgeschäft wieder etwas im Aufschwung begriffen, und wurden noch kürzlich bei Bruchsal und Bretten 13 bis 17 fl. für Taback bezahlt. — Der Mangel an Kohlen in unserem Grossherzogthum, zu deren Zutage, fördern bis jetzt wenig versprechende Bohrversuche angestellt wurden, tritt immer fühlbarer zu Tage, indem jetzt der Preis der Steinkohlen auf 45 kr. (früher 36 bis 38 kr.) in die Höhe gegangen ist. — In der gestern stattgehabten ausserordentlichen Generalversammlung der Actionäre der hiesigen Badischen Wollmanufaktur wurden die §§ 65 bis 69 der Statuten in der früher beantragten Weise abgeändert. Danach besteht nimmehr die Direction aus einem Dirigenten und zwei Subdirigenten, von denen der Dirigent und ein Subdirigent die erforderlichen Unterschriften vollziehen. — Heute ist unser Landtag durch den Grossherzog eröffnet worden.

Wien, 19. November. Schon früher habe ich Ihnen mitgetheilt, dass von verschiedenen Handels- und Gewerbetreibern Anträge auf Schutz der Fabrikmuster und Zeichen gestellt worden sind. Dass ein solcher Schutz nicht weniger zur Sicherheit des oft höchst werthvollen und das Vermögen eines Industriellen repräsentirenden materiellen Eigenthums erforderlich sei, wie derjenige Schutz, welcher bereits dem literarischen Eigenthum durch besondere Bundesbeschlüsse zu Theil geworden, sowie, dass zur Erfindung von Mustern ebenfalls eine geistige und oft sehr bedeutende productive Thätigkeit erfordert werde, bedarf schwerlich eines Beweises. Unter diesen Umständen hätte man wohl erwarten können, dass die Centralbehörde Deutschlands für das gesammte Bundesgebiet einen solchen Schutz gewährenden Beschluss erlassen hätte, während es bisher nicht einmal dem Zollverein hat gelingen wollen, eine alle Zollvereinsstaaten umfassende Gesetzgebung dieser Art zu Stande zu bringen. Es bleibt somit für jetzt nichts anderes übrig, als wenigstens in den Einzelstaaten, und bis zum Erlasse eines allgemeinen Gesetzes für ganz Deutschland solche gesetzliche Schutzmassregeln zu erwirken, wie es ja auch bei Ihnen an dergleichen Anträgen nicht gefehlt hat. Bei uns hat der Prager Ge-

werbeverein in jüngster Zeit die energischsten Schritte gethan, und ein eigenes Comité mit dem Zwecke bestellt, die geeignetsten Mittel zur Erzielung positiver gesetzlicher Beschlüsse zu suchen. — Auch der Prager und Modeler zu Prag. — Die Stationen der Strecke von Prag bis Taus hat die betreffende Begehungscommission ihre Arbeiten vollendet. Auf der bereits trairten Strecke werden nimmehr die Stationspunkte der Bahn bestimmt. — Auch auf der Kämpfner Bahn haben die Arbeiten der politischen Begehungscommission ihre Arbeiten begonnen, und werden derselben an der Unterdruburg-Marienburger Linie binnen Kurzem beendet sein. Wie Correspondenten aus Bagnfurt melden, sind die Expropriationen auf der ganzen im Bau begriffenen Strecke vollendet und herrschte bis noch vor Kurzem, wo die Arbeiten der Witterung wegen zum Theil eingestellt, zum Theil reducirt werden mussten, auf der ganzen Bahnstrecke, namentlich bei Wasserhofen und in der Dobrowa, die grösste Thätigkeit. — Allein auf der Strecke bei Wasserhofen waren durchschnittlich 1500 Arbeiter beschäftigt. — Heute hat telegraphische Nachrichten zufolge die feierliche Eröffnung der Theissbahnstrecke von Szolnok nach Dobreczin im Beisein des Erzherzogs Generalgouverneurs Albrecht, des Handelsministers von Toggenburg u. s. w. stattgefunden. Dem öffentlichen Verkehre für Personen und Waaren wird die gedachte Strecke am 22. d. M. eröffnet werden. Die Strecke der Theisseisenbahn von Grosswarden nach Miskolcz wird im Sommer nächsten Jahres dem öffentlichen Verkehre übergeben werden.

Wien, 19. November. Heute verkehrte unsere Börse seit langer Zeit zum ersten Mal in entschieden günstiger Stimmung. Wara nicht in der zweiten Börsenhälfte die Nachricht aus London von dem Sturze dreier sehr bedeutender Handelshäuser gekommen, wir hätten eine brillante Börse gehabt. Alles athmet wieder auf. Staatspapiere und Staatsloose zeigten sich besonders fest, und wurde Nationalanleihen in grossen Posten bis 83% umgesetzt. Bank-Actionen stiegen um 18 fl. Devisen notirten sämtlich einen starken Rückgang, London mit 4 kr., Paris mit 1%. Credit-Actionen erholten sich auf 196, Nordbahn stiegen bis 174, Staatsbahn, die 276% erreicht hatten, schlossen 275. Auch für junge Bahnen zeigte sich einige Nachfrage, und hoben sich Theiss- und Westbahn, die bisher nur durch die bekannten Ankäufe für Eine Hand gehalten worden waren, bis 3% über Pari. Pardubitzer dagegen blieben trotz der theilweisen Befahrung der Bahn vernachlässigt, und fanden sich zu 99 willige Geber. — Zu den Papieren, die in der letzten verhängnisvollen Zeit fortwährend Abnehmer gefunden hatten, zählen vor Allem die Grundentlastungs-Obligationen. Auch sie nahmen heute einen ziemlichen Aufschwung, und notiren selbst die noch nicht verlosbaren bereits mit den 5% Metalliques gleich hoch.

Paris, 19. November. Der Anfang der Börse war sehr kalt, da man glaubte, die Englische Bank werde ihr Disconto abermals erhöhen; indessen wurde die Stimmung bald günstiger. Man versprach sich viel von der finanziellen Mission, die Herr Fould nach London haben soll. Dem Gerüchte nach besteht dieselbe darin, sich mit der dortigen Bank wegen gewisser Massregeln zu verständigen und zu veranlassen, dass die Französischen Renten in London umgeschrieben werden können, welchen Vortheil man dann auch natürlich den Consols in Paris gestatten würde. Diese Nachrichten oder Gerüchte versetzten unsere Börsenleute in die beste Laune, und alle Werthpapiere stiegen bedeutend. Der Metallvorrath der Bank ist seit Montag von 181 auf 187 Millionen gestiegen. 3% Rente 67,10-67,15. Von London waren im Ganzen keine sehr günstige Nachrichten eingelaufen. Bankactien 2940. Mobilien-Credit fiel auf 742,50, stieg aber dann auf 762 und bleibt fest 755 bis 757,50. Aus Wien waren bessere Nachrichten gekommen. Oesterreichische 657,50. Die Französischen Eisenbahnen waren ziemlich gesucht. Einige Minuten vor drei Uhr bemächtigte sich aber unserer Börse ein panischer Schrecken. Das Gerücht verbreitete sich nämlich, der Londener Disconto sei auf 12% erhöht worden. Jedermann wollte verkaufen, und das ganze Terrain, das die Hausse heut gewonnen hatte, ging wieder verloren. — Schluss-Course: 3% Rente 67,05, Bank-Actionen 2940. Cred.-mob. 750. Orleans 1270. Nord 875, neu 720. Ost 632,50. P.-L.-Mittelm. 820, neu 815. Süd 530. West 637,50. Grand Central 600. St. Rambert 477,50. Oester. 656,25. V.-E. 432,50. Russische 495. Spanische innere 36%. — Der Constitutionnel meldet, dass der Rechenschaftsbericht über die Operationen der Depositen- und Consignations-Casse während des dritten Vierteljahres von 1857 eine Einnahme von 101 Millionen und eine Ausgabe von 76 Millionen ergibt. Die grossen Einnahmen betragen, abgesehen von den freiwilligen oder gezwungenen Einlagen, für die Casse zur Dotirung der Armee 27 Mill., für die Sparcasse 8 Mill., für die Alterscasse 300,000 fr. Die Wiedererstattungen haben bei der Sparcasse die Einnahmen um 600,000 fr. überstiegen. Die der Dotirungscasse für die Armee angehörigen und in der Depositen- und Consignationscasse niedergelegten Renteneinreibungen belaufen sich auf ein Capital von 31,999,990 fr. 2 c.

London, 19. November. Wie die „Times“ behauptet, ist der Andrang zur Bank von England zum Zwecke von Discountirungen eher in der Zunahme als Abnahme begriffen, und die Liste der Fallissements hat wieder einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Doch hat das Publikum bedeutende Vorräthe von Geld zum Anlegen, und die Fonds zeigen unverminderte Festigkeit. Es war kein besonderer Andrang für Anleihen auf Regierungssicherheiten, und der Zinsfuß schwankte zwischen 8 und 10%. Die Nachfrage auf der Bank war heute

ausserordentlich stark; allein wir müssen bedenken, dass die dort ausgegebenen Noten für die vorbestimmten Banken, mit welchen die Discountirenden in Rechnung stehen, eingezahlt werden, und dass diese Banken sie am Ende des Tages wieder an die Bank von England rückzahlen. Es ist also unter gewissen Umständen sehr wohl möglich, dass diese Etablissements eine ungeheure Quantität von Banknoten abgeben, dass dadurch sein Vorrath schliesslich vermindert wird. Nur wenn ihr Noten oder Gold eingelöst werden, um den Reserve-Vorrath von Provinzial-Banknoten zu verstärken, oder wenn ihr Gold zur Abfuhr genommen wird, werden die Hilfsmittel der Bank von England geschmälert. Die Gefahr in dieser Hinsicht lässt jedoch jetzt nach. Das Ueberlaufen der Banken in Schottland scheint gänzlich aufgehört zu haben, und weitere 100,000 Sovereigns sind heute früh von dort eingetroffen. Die Berichte aus Irland lauten insofern günstig, als man glaubt, es werde nicht nöthig sein, die bereits dorthin gesandten grossen Summen noch durch weitere Sendungen zu vermehren. In England wird die Geschäfts-Einstellung des Bank-Vereins von Wolverhampton und Staffordshire vielleicht die Local-Etablissements zu erhöhter Vorsicht veranlassen; doch glaubt man, dass in den meisten Fällen schon seit mehreren Wochen hinreichende Vorkehrungen für etwaige aussergewöhnliche Ereignisse getroffen worden sind. Was den Abfluss nach dem Auslande betrifft, so ist dieser nicht nur fürs Erste gänzlich ins Stocken gerathen, sondern wir beginnen uns auch allmählig des Vortheils der eingehenden Geldsendungen zu erfreuen. Die mit dem Packetboot am 20. d. M. nach dem Orient auf Rechnung von Handelshäusern zu verschiebende Geldsumme wird nicht, wie in der Regel während des grösseren Theiles des Jahres, 800,000 L., sondern nur 68,000 L. betragen. Mittlerweile haben Goldsendungen aus Australien und aus Russland ihren Weg in die Bank gefunden, und aus beiden Ländern werden weitere Summen in nächster Zukunft erwartet. Auch glaubt man, dass jetzt jeder Dampfer wieder *Rimessen* aus New York bringen wird. Der *Baltic* hat heute Nachmittags eine mässige Summe gebracht, und die *Persia* wird am Sonnabend mit einem vergleichsweise bedeutenden Geldvorrath erwartet. Unter diesen Umständen dürfen wir hoffen, dass sich die Verhältnisse günstiger gestalten werden. Es wird während des heutigen Tages die Frage discutirt, ob es wahrscheinlich sei, dass die Bank morgen ihren Disconto abermals erhöhen werde. Allein das Eintreffen von Goldsendungen vermindert die Wahrscheinlichkeit eines solchen Schrittes. Zahlreiche Fallissements werden heute gemeldet. An der Spitze der Liste steht das alte und geachtete Handelshaus E. Sieveking und Sohn mit Passiven von mehr als 400,000 L. (Der „Globe“ sprach sogar von 1 Mill. L.) Es steht in Verbindung mit Schweden und wird unter der gestern angezeigten Geschäfts-Einstellung der Firma Hoare, Buxton & Co. leiden. Die unmittelbare Ursache seiner Verlegenheiten jedoch war das am 8ten stattgehabte Fallissement des Hauses Broadwood und Barclay. In Folge der Verlegenheiten der Häuser Sieveking und Hoare, Buxton & Co. hat auch die Firma Allen, Smith & Co., die hauptsächlich mit Dänemark Geschäfte macht, fallirt. Es verlautet nichts darüber, wie hoch die Passiva sind. Das Haus Gorrissen, Hüffel & Co. ist in Folge des Nichtintreffens von *Rimessen* aus Amerika gefallen. Es haben ferner die Getreide-Importeure Brocklesby und Wessels fallirt. Die am 20. d. M. an Bord des Dampfers *Nemesis* nach dem Orient zu verschiffende *Spacie* beläuft sich auf 318,787 L. Davon sind 295,204 L. für Indien und Ceylon und 21,983 L. für China und die Besitzungen an der Strasse von Malacca bestimmt. Fast die ganze Summe besteht aus Silber; nur etwa 5000 L. in Gold befinden sich dabei. Der grössere Theil (250,000 L.) ist eine *Rimessa*, welche die Ostindische Gesellschaft der Regierung zu Calcutta übersendet. Den Grund dafür, dass die Actien der Ostindischen Eisenbahn-Gesellschaften während der letzten paar Tage gestiegen sind, macht man in einem Gerüchte, welchem zufolge die Britische Regierung beschlossen hätte, die Leitung der Indischen Angelegenheiten allein in die Hand zu nehmen. Man will ferner wissen, es solle in England keine Anleihe für Indien abgeschlossen werden.

Börsen- und Handels-Notizen.

— **Anleihen der Stadt Neufchatel.** Die Stadt Neufchatel hat mit den Bankhäusern A. Reinach in Frankfurt a. M. und J. Oppenheim in Brüssel ein Anleihen in 125,000 Obligationen, von 10 fr. jede, abgeschlossen. — Die Obligationen werden durch 99 halbjährige Ziehungen, die erste am 1. Mai 1858, heimbezahlt, mit Prämien von 5000, 6000, 12,000, 15,000, 20,000, 25,000, 30,000, 35,000 und 100,000 fr. Die kleinsten Prämien steigen von 11 bis 15 fr. Die Zahlung geschieht in Neufchatel und bei A. Reinach in Frankfurt a. M. — Die Stadt selbst ist bekanntlich eine der reichsten der Schweiz, ihre Finanzen in blühendem Zustande, und wird dieses erste Anleihen für Neubauten, Gasbeleuchtung und andere gemeinnützige Zwecke bestimmt. — **Die Eröffnung der Theissbahnstrecke von Szolnok nach Dobreczin** hat am 19. November stattgefunden. Der Landes-Gouverneur Erzherzog Albrecht und der Handels-Minister von Toggenburg wohnten derselben bei. Dem öffentlichen Verkehre wird die Strecke am 22. November übergeben werden. — **Badische Wollmanufaktur in Mannheim.** In der General-Versammlung vom 18. November waren 1380 Actien vertreten, und wurden die vorgeschlagenen Statuten-Abänderungen mit Stimmereinigkeit angenommen. Danach wird die Direction aus einem Dirigenten und zwei Subdirigenten bestehen, wovon der eine für die technische, der andere für die commercielle Leitung bezeichnet wird, und der Dirigent und ein Subdirigent für

die Gesetze... die Krise in den Vereinigten Staaten.

Die Krise in den Vereinigten Staaten.

Wirken der Krisen.

Einfacher und klarer als die Ursachen der großen Erschütterung aller Geldverhältnisse lassen sich die unmittelbaren Wirkungen derselben schildern...

Beziehung aller Schulden der Handelswelt... die ganze Schuld der augenblicklichen traurigen Zustände beimass und sie zur Besserung ermahnte...

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Table with columns for railway names (e.g., Pressburg-Tyrnauer Eisenbahn), dates, and financial figures (Einnahmen, Ausgaben).

General-Versammlungen. Actien-Commandit-Gesellschaft W. Thiele & Co. Ausserordentliche Generalversammlung am 5. December zu Köln.

Kündigungen und Verlosungen.

Table listing lottery numbers and other financial data under the heading 'Kündigungen und Verlosungen'.

Concurs-Eröffnungen.

Die Presserei-Inhaberin Ww. Peter Caspar Windfuh, Friederike geb. Schopmann, in Lennep

(Handelsgericht Eiberfeld) ist fallit erklärt: Ausbruch... Agent des Falliments...

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 20. Nov. Pomm. Chaussee-Oblig. 101 Br. Ritterbüchtl. Privatbank - bez. 69 1/2 Br. Stromv. 160 Br. Pruss. National-Versich.-Actien 100 Br. Preuss. See-Ass.-A. 650 Br. Pomerania - Br. 100 Gd. Union 100 Br. Börsenhaus-Obligat. - Br. Schauspielhaus-Oblig. - Br. - Geld. Speicher-A. 100 Br. Vermeine-Speicher-Actien 118 Br. - Pommersche Provinz-Zucker-Sied. 3000 Br. Neue Stettiner do. 950 Br. Walzmühlact. 1300 Br. Portland-Cement-Act. 114 Br. Dampfschleppschiffahrts-A. 1500 Br. Dampfsch.-V.-A. 310 Br. - Neue Dampfer-Compagnie-101 Br. Germania 99 Br. Maschinenbau-Gesellschaft - bez. 88 Br. Dampf-Gesellschaft 100 Br. - Pomm. Chemische Prod.-Fabrik 115 Br. 4 1/2 % Stadt-Oblig. 99 Br. Köln, 20. November. A. Schaaffh. B.-A. - Br. 126 1/2 bez., Kölner Privatb.-A. 100 1/2 Gld. Köln-Mind. Eisenbahn-Actien 144 1/2 Gd. dito Prior. - Act. I. Emiss. 98 1/2 B. - Gd. do. II. Emiss. 102 Br. do. III. Emiss. - Br. do. IV. Em. 82 Br. Rheinische 87 1/2 Br. do. neueste 5 1/2 % 81 Br. - Aachen-Mast. 48 Br. - Köln-Craf. - Br. - do. Priorität. - Br. Bonn-Köln 114 1/2 Br. do. Priorit. 96 Br. - bez. Colonia 480 Br. Concordia 108 Br. Rückvers. 97 Br. - Hagelr. 98 Br. - Gld. Dampfschiffahrts-Act. 114 1/2 Br. - Gld. Düsseldorf Dampfschiff. Ges. 98 1/2 Br. Aachen-Düsseld. E.-A. 81 1/2 Br. Ruhrort-Craf. - Br. Frankfurt, 20. Nov. Leipz.-C.-A. - Br. - Gd. Weim.-B. 106 Br. - Gld. D. Zettelb. 223 Br. - Geld. Norddeutsche B. - Br. 88 1/2 Brief. D. Phönix 140 Br. Provid. 107 Br. 106 1/2 Gd. Frankf. Hanau E.-A. 82 Br. - Gd. Liv.-Flor. E.-A. - Br. 74 1/2 G. Bayer. Ostbahn 97 1/2 Br. 1/2 Gd. Nass. L. 33 1/2 Br. Sard. 36 Fr.-L. 45 Gd. Vereins-Loose - B. - Gd. Ausb.-Gumpah. - B. Lätlicher 32 1/2 Br. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48 1/2 Br. Wien, 19. November. 5 1/2 % Lomb.-Venat. Anl. 95 Gd. 95 1/2 Br. 1834er Anlehen 317 Gld. 318 Br. 1838er Anlehen 138 1/2 Gd. 138 1/2 Br. 1854er 108 1/2 Gd. 108 1/2 Br. 4 1/2 % Triester Lotto-A. 104 Gld. 104 1/2 Br. Esterhazy 81 1/2 Gld. 82 Br. Salm-Reiff. 41 1/2 Gld. 41 1/2 Br. Palfy 38 1/2 Gld. 38 1/2 Br. St. Genois 33 1/2 Gld. 33 Br. Clary 38 1/2 Gld. 39 Br. Windischgrätz 28 Gld. 28 1/2 Br. Galiz. Pfandbr. 80 Gld. 81 Br. Donau-Actien 228 Gld. 530 B. do. Priorität 85 1/2 Gd. 86 Br. Lloyd-A. 68 1/2 Gld. 69 Br. do. Priorität 83 Gld. 89 Br. Lomb.-Venat. E.-A. 90 Gld. 91 Br. Pardubitz-Reichenb. 98 1/2 Gld. 99 Br. - Aussig-Teplitz - Gld. - Br. Wien, 21. November, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. (W. T. B.) Börse ziemlich lebhaft. Die Einnahmen der Französisch-Oesterreich. Staatsbahn betragen, wie es an der Börse hies, in letzter Woche 77000 fl. mehr. Silber-Anleihe 93. - 5 procentige Metalliques 80 1/2. - 4 1/2 procentige Metalliques 77 1/2. - Bank-Aktien 97 1/2. - Nordbahn-Actien 175. - 1854r Loose 100. - National-Anlehen 83 1/2. - Staats-Eisenbahn-Aktien-Certificate 275 1/2. - Credit-Bank-Aktien 197 1/2. - London 10.29. - Hamburg 79 1/2. - Paris 125 1/2. - Gold 10 1/2. Silber 8. - Elisabethbahn 100 1/2. Lombardische Eisenbahn 90. - Theissbahn 100 1/2. London, 20. November, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) Silber - Consols 90 1/2. 1 1/2 procentige Spanier 25. Mexikaner 18 1/2. Sardinier 88. - 5 1/2 % Russen 105. - 4 1/2 procentige Russen 95. - Hamburg 3 Monat 13 Mk. 13 sh. Wien 11 fl. 3 kr. Amsterdam, 20. Nov., Nachmittags 4 Uhr. (W. T. B.) Börse lebhaft. 5 % Oesterr. Nat.-Anl. 74. - 5 proc. Metalliques Lit. B. 84 1/2. - 5 proc. Metalliques 71 1/2. - 2 1/2 proc. Metalliques 37 1/2. 1 procent Spanier 24 1/2. 3 procentige Spanier 36 1/2. 5 % Russen Stieglitz - 5 % Russen Stieglitz de 1855 97 1/2. Mexikaner 17 1/2. Holländische Integrale 62 1/2.

Marktberichte.

Berlin, 21. Nov. (Fettwaarenber. von Fr. Werkmeister). Mit Ausnahme einiger forcierter Verkäufe blieb das Geschäft in Fettwaaren auch während dieser Woche ohne Leben...

London 1851
Preis-Medaille
London 1851

Unter diesen Umständen sind Notirungen nur nominell zu bezeichnen; loco 60 Sch. — Slangower Marken zu Fröhjahr werden mit 58 % vorsteuert öfentl. Ober-schlesisches Holz, Kohlen, Coaks und Schwedisches Roheisen ohne Handel. Stäbelsisen. Bei ziemlichen Umsätzen für den Contum keine wesentliche Preisveränderung. Grundpreis für gewöhnliche Qualität und Dimensionen Schlesiens gew. 5 1/2 %; geschmiedetes 6 1/2 %; Engl. 5 1/2 %; Staffordshire 5 1/2 %; versteuert. Alte Schienen behauptet, loco 2 1/2 %; ein Posten transito ab Stettin 2 1/2 % bezahlt; bei 66 % dürfte auch ferner bei sofortiger Abnahme und auf Lieferung anzukommen sein. — Blei 8 % — Zink 9 1/2 % bezahlt. — Bäckstein, durch auswärtige neue Notirungen auch hier gedrückt; die Preise sind jetzt niedrig und werden wahrscheinlich die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, sobald die Geldkrisis etwas nachgelassen hat. Loco in kleinen Partien 46 % bez., grössere Posten sind bei Cassakäufen billiger zu erhalten. — Kupfer; obgleich keine wesentliche Preiserniedrigung zu melden ist, bleibt dieser Artikel matt und verlassen, und beschränkt sich die die Umsätze nur auf Kleinigkeiten. Paschkoff 46 1/2 %; Demidoff 45 %; Engl. 43 % Australisches 43 %; Schwedisches 43 1/2 %; Cassa versteuert. Der Handel mit Kohlen war in dieser Woche wenig verändert; alle Arten genossen gute Bedarfsfrage, und wurden nach Verhältnis der Zufuhren leicht und zu fast unveränderten Preisen umgesetzt. Engl. Stück- und Grubenkohlen 26 %; dopp. ges. Nasskohle 25 1/2 - 26 % — Coaks 22 1/2 - 23 %; Last. — Schlesiensche Stückkohlen 22 1/2 - 23 % die richtige zugemessene Last bezahlt. Kleine- und Würfelkohle 18 - 20 % Last.

Breslau, 20. November. (Benno Milch.) Wetter heiter und klar, 0 Grad Kälte, früh 7 Grad Kälte. Weizen ohne wesentliche Veränderung, Scheffel weisser 72-74-77 Sch., gelber 67-70-72 Sch. — Roggen loco sehr fest, Termine ziemlich unverändert, Wispel von 25 Scheffel à 82 %, loco 47-48 Sch. bez. exq. über höchste Notiz, diesen Monat 35 1/2 % bezahlt, November-December 35 1/2 % bez., December-Januar 35 1/2 % bez., Januar-Februar 35 1/2 - 36 % bez. — Spiritus unverändert, 60 Quart a 80 % Tr., loco 7 1/2 %; diesen Monat 7 1/2 % bezahlt u. Br., November-December 7 1/2 % Br., 1/2 % Gld. — Zink loco Bahnhof 8 % Br.

Stettin, 20. November. Weizen behauptet, loco gelber Schles. und Pomm. 60 % bez., ganz feiner weisser Pomm. 64-65 % bez., feiner gelber Schles. 61 % bez., 89-90 % gelber Schles. November-December 60 % bez., do. gelber Frühjahr 62 1/2 % bez. — Roggen fester, loco alter 37 1/2 %, neuer 38 % bez., Alles 82 %, 82 %; Nov. und November-December 37 1/2 % bez. u. Gld., Frühjahr 42 % bez., Mai-Juni 43 % Br., 42 1/2 % Gld. — Spiritus behauptet, loco ohne Fass 19 1/2 %, mit Fass 19 % bez., an Producten 20 % bez., Nov. 19 1/2 % Gld., November-

Dresden, 20. November. Roggen (Wepf.) 33 % bez., u. Gld., Frühjahr 17 1/2 % bez., u. Br., 17 1/2 % Gld., Frühjahr 17 1/2 % bez., u. Br., 17 1/2 % Gld.

Köln, 20. Novbr. Rüböl effect. fassw. 36 % Br., in Partien 35 1/2 % Br., — Gld., Mai 1858 36 1/2 % Br., 36 1/2 % bez., 36 G., Oct. 1858 34 1/2 % Br., 34 1/2 % Gld. — Spiritus in Partien 24 1/2 % Br., 90 % 29 % Br., 90 % H. 30 % Br. — Weizen 6 1/2 % Br., Nov. 6 1/2 % Br., 6,7 % Gld., März 1858 6 1/2 % Br., 6,10 % Gld. — Mai 6 1/2 % Br., 6,15 % Geld. — Roggen 22 1/2 % 5-4 1/2 % Br., November 4 1/2 % Br., 4,10 % Gld., März 1858 4 1/2 % Br., 4 1/2 % Gld., Mai 5 % Brief, 4 1/2 % Gd.

London, 20. November. (W. T. B.) Getreidemarkt. In fremdem Weizen bei schwankenden Preisen geringes Geschäft. Hafer fester, Amerikanisches Mehl einen Schilling höher. — Das Wetter ist kalt.

Amsterdam, 20. November. (W. T. B.) Getreidemarkt. Weizen fester. Roggen fester, ziemlich lebhaft. — Raps November 72 %, April 75 %. — Rüböl Herbst 41 1/2 %, Frühjahr 42 %.

Neu-Schottland Berg- und Hütten Verein
Die Herren Actionaire der vorgenannten Gesellschaft werden am 28. d. Mts. in Dortmund stehendes General-Versammlung, am 23. d. Mts. 11 Uhr in Mäder's Hotel, unter den Linden 23, sich einzufinden. [2852]

Steinkohlenbergbau-Gesellschaft Hohenzollern.
Die Besitzer von Actien der Steinkohlenbergbau-Gesellschaft Hohenzollern bei Dortmund werden, Behufs einer Privatbesprechung, ersucht, am 24. d. Mts. Abends 6 Uhr zu Berlin im Englischen Hause, Mohrenstrasse 49, sich einzufinden. [2855]

[29] Zinsen Amerikanischer Effecten werden ausbezahlt bei
Knauth, Nachod & Kühne
in Leipzig.

Badische Wollenmanufactur Mannheim.
Wir haben auf Grund des §. 61 unserer Statuten die Emission der II. Serie unserer Actien im Betrage von 400,000 Fl. beschlossen.
Dem §. 9 der Statuten gemäss steht demnach den jeweiligen Actionairen das Recht zu, auf je zwei Actien, welche sie besitzen, eine neue al pari zu beanspruchen; wer von diesem Rechte Gebrauch machen will, hat sich darüber bis spätestens incl. 5. Januar k. J., unter Einreichung seiner Actien nebst Bordereau, auf welchem dieselben der Nummernfolge nach verzeichnet sind, zu erklären.
Es wird übrigens auch jedem Nichtactionair freigestellt, auf Actien dieser II. Serie al pari zu subscribiren. Nach Ablauf der statutenmässigen Fristen werden jedoch zuerst die Anmeldungen der Bevorzugten berücksichtigt, und das etwa übrig bleibende Quantum alsdann den weiteren Anmeldungen, je nach der Reihenfolge, wie sie einliefen, zugetheilt.
Jeder Subscriber hat bei der Unterzeichnung 10 % des Nominalbetrages, welchen er beansprucht, in Baar oder in Werthpapieren zum Tagescours zu deponiren.
Spätestens am 15. Januar k. J. werden wir den Betreffenden das Resultat der Subscription mittheilen.
Die Anmeldungen haben zu geschehen bei
Herren **W. Köster & Co.** in Mannheim u. Heidelberg,
W. H. Ladenburg & Sohn in Mannheim,
Rümelin & Co. in Heilbronn,
Herrn **A. Niederhoff** in Frankfurt a. M. und
der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt.
Mannheim, 5. November 1857.
Der Verwaltungsrath. [2751]

ANZEIGER.
Nachdem die Herren F. Hahn und J. Ossent mit dem 15. d. Mts. als die Directoren der unterzeichneten Credit-Anstalt eingetreten sind, so hat der Verwaltungsrath in Gemässheit des §. 49. der Statuten diesen beiden Herren gemeinschaftlich die Firmenzeichnung der Gesellschaft für die Correspondenz, Wechselgeschäfte und die in §. 13. der Statuten sub a, d, e, f, g, hervorgehobenen Geschäftszweige übertragen.
Für den Fall, dass Einer der beiden Herren Directoren an der Zeichnung nicht Theil nimmt, so tritt die Regel ein, wonach die Firma von einem Mitgliede des Verwaltungsrathes und Einem der Direction gezeichnet wird. Dessau, den 17. November 1857.
Der Verwaltungsrath der Credit-Anstalt für Industrie und Handel.
Ackermann. [2847]

Eiserne feuerfeste Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke,

welche auf den Welt-Ausstellungen in London und Paris die einzig höchste Prämiirung erhalten und die grösste aller bisher dagewesenen Feuerproben bei dem grossen Brande in Schleitz bestanden haben, halten wir in neuester Construction und in ebenso gediegener als schöner Arbeit zu billigen Preisen empfohlen.

Sommermeier & Comp. in Magdeburg,
Fabrik feuerfester Geldschränke.

Preis-Medaille
London 1851

Medaille d'argent
I. Classe
Paris 1855.

Producten-Börse vom 21. November.

Wetter: klar bei kalter Luft. — Weizen still. — Roggen loco gut gefragt, Termine Anfangs sehr fest, schliessen wieder matt und niedriger verkauft. Gek. 100 Wispel. — Rüböl loco und nahe Termine schwach behauptet, spätere fest. Gekündigt 600 Ctr. — Spiritus in matter Haltung und zu nachgebenden Preisen gehandelt. Gek. 20,000 Quart.

Weizen	loco	50-66.	Rüböl	loco	13 1/2 Br.
				pr. diesen Monat	13 1/2 bez. 1/2 Br. 1/2 Gld.
Roggen	loco	40 1/2 - 41 1/2.	Nov.-Decemb.	13 1/2 bez. 1/2 Gld. 1/2 Br.	
	schwimmend		Dec.-Januar	13 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.	
	pr. diesen Monat	40 1/2 - 40 bez., Br. u. Gld.	Frühjahr	13 1/2 bez. 1/2 Br. 1/2 Gld.	
	Novemb.-Dec.	do.			
	Dec.-Januar.	do.			
Gerste	Januar-Febr.	41 1/2 - 41 bez. u. Br. 40 1/2 Gld.	loco ohne Fass	14 1/2 Br. Nov. 14 Br.	
	Frühjahr	42 1/2 - 43 - 42 1/2 bez. 1/2 Br. 1/2 Gld.	pr. diesen Monat	21 & 23.	
	Mai-Juni	43 1/2 - 42 1/2 bez. u. Gld. 43 Br.	Nov.-Decemb.	14 Br.	
			Dec.-Januar.	Prima Liverpooler 14 1/2 bez.	
Hafer	grosse	39 & 42. 76% 41 1/2 bez.	loco	19 1/2 bez.	
	loco	29-35. Nov. 29 Br.	loco ohne Fass	18 1/2 bez. mit Fass 18 1/2 bez.	
Erbsen	Lieferung	Frühj. 31 1/2 Br.	pr. diesen Monat	18 1/2 bez., Br. u. Gld.	
	Kochwaare	70 & 80.	Nov.-Decemb.	do.	
Weizen	Futterwaare	60 & 70.	Dec.-Januar.	do.	
	Winter-Rapps	90 nominell.	Januar-Febr.	19 1/2 bez u. Er 19 Gld.	
	Winter-Rübsen	90 nominell.	Februar-März	19 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.	
Leinsaat	Sommer-Rübs.		März-April	20 1/2 bez. u. Br. 20 Gld	
	Leinsaat		April-Mai	20 1/2 bez. 21 Gld. 20 1/2 Br.	

Die Börse war auch heute in einer entschieden günstigen Stimmung. Namentlich zeigte sich für fast alle Eisenbahn-Actien eine sehr lebhaft Nachfrage, während die Abgeber sich durchweg sehr zurückhaltend zeigten. Da aber mit dieser günstigen Stimmung eine überaus grosse Geschäftslosigkeit Hand in Hand ging, so griff im Laufe des Geschäfts namentlich für einen Theil der Credit-Act. wieder eine gewisse Flaubeit Platz, die nur erst ganz am Schlusse der Börse wieder, als auf privatem Wege sehr günstige Wiener Course bekannt geworden waren, noch einmal einem entschieden neuen Aufschwunge Platz machte, so dass im letzten Augenblicke auch die eigentlichen Spielpapiere, wie Oesterr. Credit und Darmstädter Bank-Actien ganz entschieden gefragt blieben. Im Ganzen sind die in den Coursen eingetretenen Aenderungen sonst überaus gering, und die Zahl der Papiere ist wohl fast eben so gross, die einen geringen Rückgang erfahren, wie die derjenigen, welche sich etwas im Preise besserten. Einzelne der Preussischen Provinzialbank-Actien blieben auch heute in erster Reihe stark gesucht, und es beweist jedenfalls z. B. einen hohen Grad von Vertrauen, wenn auch heute, also unmittelbar vor dem Zeitpunkt der zu leistenden letzten Einzahlung von 25%, die Actien der Danziger Privat-Bank ganz entschieden gesucht waren und zu dem gestrigen erhöhten Course Geld blieben, ohne dass der Nachfrage völlig genügt werden konnte. Es gesellten sich heute auch die Posener Provinzialbank-Actien dieser günstigen Auffassung zu, ohne dass auch bei ihnen die bekanntlich vom 1. bis 4. December zu leistende Einzahlung von 20% die Käufer irgendwie zu beirren schien. Es waltete, wie wir schon jüngst hervorhoben, bei diesen Bank-Actien insofern andere Gesichtspunkte ob, da sich dieselben weniger auf der Börse und in leichten Händen befinden als vielmehr meistentheils in festen Besitz übergegangen sind, so dass schon eine verhältnissmässig kleine Nachfrage in potencieirter Weise zu wirken geeignet ist. Die Darmstädter behaupteten ungefähr ihren gestrigen Course; die Oesterreichischen Credit-Actien blieben in der ersten Hälfte der Börse sogar etwas gegen gestern zurück und nahmen erst gegen den Schluss hin eine ganz entschiedene Faveur, indem man plötzlich, als Wiener Course bekannt wurden, 1% mehr als kurz vorher bot. In bemerkenswerther Weise waren demnächst auch die Moldauer Landesbank-Actien gesucht, während die mit ihnen so eng verbundenen Dessauer Credit-Actien mehr offerirt waren und im Course mit Ausnahme der Quittungsbogen sogar von circa 1/2% wichen. Meininger Credit, Thüringer Bankactien, Commandit-Antheile der Waaren-Credit-Gesellschaft waren durchweg um eine Kleinigkeit billiger im Preise, und auch für Pommersche ritterschaftl. Bank zeigten sich seit länger Zeit einmal mehr Abgeber als Nehmer, so dass sie zu 138 schliesslich Brief blieben. Die Antheile der Preussischen Handels-Gesellschaft haben schon seit sehr geraumer Zeit ihren Course mit zäher Festigkeit behauptet, und erst heute gaben sie einmal um 1/2% im Preise nach. Unter den Eisenb.-Act. haben wir zuerst einmal wieder des sehr lebhaften Geschäfts in Starg.-Pos. Actien zu gedenken, die zu 99 eröffnend, bis auf 99 1/2 stiegen und dazu Geld blieben. Sehr bedeutend war denn auch das Geschäft in den Oberschles. Act., ohne dass sich dabei aber der Preis irgendwie änderte. Sehr begehrt waren dann ferner die alten Rheinischen, ohne dass sich trotz eines erhöhten Gebotes recht Abgeber dafür fanden. Die Rheinischen Enkel nahmen an dieser erhöhten Notiz nicht Theil, sondern wurden 1/2% unter ihrem gestrigen Course gehandelt. Thüringer, Cöln-Mindner und auch Aachen-Düsseldorfer bezahlte man 1/2% über ihren gestrigen Course, während man Stettiner, Anhalter und auch die alten Freiburger eher etwas billiger bekommen konnte. Rhein.-Nahebahn-Actien fielen bis auf 80, so dass man sie also bloss für die Zinsen bekommen konnte. Da in Beziehung auf die Verpflichtung zur Einzahlung vielfach irrige Begriffe obwalteten, die Frage aber ausser durch das Eisenbahn-Gesetz vom 3. November 1838 auch durch richterliche Erkenntnisse in positiver Weise entschieden ist, so werden wir morgen, da wir an dieser Stelle auf die Frage zurückzukommen nicht den Raum haben, unsern Lesern die Actenstücke selber vorlegen, die ihnen in Beziehung auf die Einzahlungs-Verpflichtung völlige Klarheit geben werden. Die Oesterreichischen Fonds änderten sich so gut wie gar nicht, dagegen waren die beiden Stieglitz-Anleihen eine Kleinigkeit besser. Für Polnische Pfandbriefe bot man 1/2% weniger als gestern und Dessauer Prämien-Anleihe ging 1/2% unter dem gestrigen Course um. Die Preussischen Fonds waren durchweg matter und es blieben namentlich die 4 1/2% Anleihen zu 99 offerirt und für Staatsschuldenscheine zahlte man nur 81 1/2. Wechsel wurden bei belebtem Geschäft meistens höher bezahlt, z. B. London um 1/2% (wobei wir als eines bezeichnenden Momentes des Umstandes zu gedenken haben, dass man für ganz kurze Sichten bis 12% Disconto zu berechnen hatte). Kurz Hamb. war um 1/2%, lang Hamb. um 1/2%, Wien gleichfalls um 1/2% und Frankfurt um 2% besser; dagegen war Augsburg um 1/2% und Petersburg um 1/2% schlechter. Der Preis des Goldes al marco steigerte sich auf 216 1/2. Dessauer Continental-Gas stellte sich wieder auf 100, doch blieben sie dazu übrig. Ein Posten Massener Kohlenbergwerks-Actien wurde heute hier zu pari gehandelt.

Sonnabend,

Ia- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, ZF, Z-T, and various railway stock entries like Aachen-Düsseld., Aachen-Mastr., Amst.-Rotterd., etc.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, ZF, Z-T, and various railway priority stock entries like Aachen-Düsseldorf, do. II. Emission, do. III. Emission, etc.

Industrie-Actien.

Table with columns: Z.F., and various industrial stock entries like Magdeburger Feuer-Vers.-Act., Concordia, Lebens-Vers.-Actien, etc.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

Table with columns: ZF, Zinstermine, and various Prussian bond and state paper entries like Freiw. Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: ZF, Zinstermine, and various foreign bond entries like Oesterreich. Metalliq., do. National-Anleihe, do. 250 Fl. Präm.-Oblig., etc.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., and various bank and credit bank stock entries like Berliner Cassenverein, do. Handels-Gesellsch., Braunschweigische, etc.

Wechsel-Course vom 21. November.

Table with columns: [Disc.], and various exchange rate entries like Amsterdam 250 Fl., do. 250 Fl., Hamburg 300 Mk., etc.

Geld and Gold.

Table with columns: and various gold and money entries like Friedrichsd'or, Louisd'or und Kronea 8 1/2 Thlr., Gold al marco in Imper., etc.